

den Zufälligkeiten günstiger Combinationen, intact zu erlangen war, und was von gelegentlich oberflächlichen Reisenotizen zurückgebracht werden mag, allzu häufig eher dazu angethan ist, weitere Verführungen zu liefern, um den naheliegenden Hang zu theoretischen Ausmalungen mehr und mehr in Irrgänge zu verstricken.

So gestaltet es sich zur dringendsten Pflicht, jeden der kurzen Augenblicke, der in dem, überall auf dem Erdenrund, rasch (und bei dem mit jedem Jahr des letzten Jahrzehnt gesteigerten Verkehr, rascher und rascher) dahinebenden Leben der Naturvölker noch übrig sein mag, möglichst auszunutzen, um, was zu retten übrig sein sollte, ohne Zögern in Sicherheit zu bringen. Wir haben die psychische Welt, wie sie sich im organischen Wachsthum des Geistes, für jedes ethnische Centrum<sup>1)</sup>, aus der Monde ambiante reflectirt, zu reconstruieren. Als Abdruck des Milieu wird sie diesem entsprechend variieren. Oft finden sich, wie in zoologischen und botanischen Provinzen, weite Flächen gleichförmig gedeckt, mit monotonem Monotheismus vielleicht auf religiösem Gebiet, dann wieder eine Fülle der Variationen im Detail zusammengedrängt auf eng beschränktem Terrain. Die vollendetsten Productionen müssen sich, wie überall im organischen Wachsthum, dort ergeben, wo in gesteigerter Mehrzahl die Reize accumulirend zusammentreffen, und darin markiren sich dann eben die historischen Localitäten auf der Erde als begünstigte, gleich denen des Mittelmeeres, des Mutter-Heerdes unserer eigenen Cultur.

In dieser Hinsicht nun giebt es kaum ein topographisch<sup>1)</sup> bedeutsameres Areal auf dem Erdenrund, als dasjenige, wo die beiden grossen Continente selbst, aus östlicher und westlicher Hemisphäre bis auf nächste Annäherung zusammentreffen; der americanischen Nordwestküste folgend, wird das Auge, bei einiger ethnologischer Schulung, sich sogleich getroffen fühlen von den günstigsten Bedingungen für Entwickelung eines reichen Völkerlebens bei dieser in Buchten und Zacken zerrissenen Küste, ihren Strassen und Sunden mit vielgestaltigen Inseln, und auf dem Festland gleichzeitigem Zusammentreffen vier grösster Völkerfamilien: der durch die ganze Breite des Continentes erstreckten Athabasken (durch die Tinneh

1) Die Bedeutung jedes ihrer Areale bedingt sich für die Ethnologie nach der geographischen Configuration, und je reicher, solcher gemäss, je mehr und ausgiebiger verschiedenartige Reize in einem concentrirenden Mittelpunkt zusammenfallen, desto reicher und vielgestaltiger wird sich das psychische Leben entwickeln. Dieses aber bildet den maassgebenden Gesichtspunkt, denn während in der sog. Weltgeschichte (welche es von ihrem Standpunkt in gewissem Maasse auch immer bleiben wird) noch das praktische Interesse an den mit spielenden Völkergruppen hinzutritt, fällt dieses bei der Mehrzahl der Naturstämme (von Colonial-Interessen und internationalen Beziehungen abgesehen) an sich fort, und die Bedeutung der Ethnologie als Wissenschaft liegt eben in der Erforschung des psychologischen Wachstumsprocesses der Gesellschaft als solcher, im Völkergedanken. Numerische Zahl der räumlichen Ausdehnung besitzt deshalb nur relative Werthabschätzung, da der Entwickelungsgang auch im engsten Kreise, wenn aus begünstigenden Verhältnissen dort gerade deutlich erkennbar, dann dort auch gleiche Wichtigkeit oft beanspruchen kann, im Vergleich mit weit glänzenderen Phänomenen (besonders wenn in dem bereits voll angebrochenen Licht derselben erbleichende Vorstadien schärfer illustrirend). Ein bunt gebrochenes Terrain, in Vielheit kleiner Völkergruppen zersplittert, bietet oft, in der Differenz der Localvariationen, reichste Ernte für die Ethnologie, wogegen grössere Völkermengen, über gleichmässig weite Flächen wandernd, meistens rasch erschöpfte Einförmigkeit zeigen, während bei ihnen wieder, als in mächtiger Masse die Resultate der klimatischen Umgebung auf die Durchschnittsnorm der physischen Erscheinung zeigend, die Anthropologie fester gesicherte Beweisstücke sammeln wird für Feststellung primärer Gesetze, als unter den in fortdauernder Mischung bereits eingeleiteten Uebergangszuständen.

104692

Pacific N. W. History Dept.  
 PROVINCIAL LIBRARY  
 VICTORIA, B. C.